

Pflegekonzept

1. Werte und Normen

Die Kinder werden ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend von den Fachfrauen/Fachmännern Betreuung (FaBe) bei der Ausübung ihrer Körperpflege begleitet und/oder unterstützt.

Es wird viel Wert auf die Selbstständigkeit der Kinder gelegt.

Alle FaBe sind sich bewusst, dass die Intimpflege auch für Kinder sehr persönlich ist. Eine grosse Feinfühligkeit ist angebracht, wenn die Kinder gewickelt werden oder wenn ihnen auf der Toilette geholfen werden muss. Neue Mitarbeitende begleiten die Kinder erst, wenn sie sich gegenseitig kennengelernt haben. Eine Verweigerung des Kindes wird akzeptiert.

Wenn eine Person während einer Pflegesituation mit Kindern alleine ist, bleibt die Türe immer geöffnet. Ins Schlaf- und ins Badezimmer kann jeder Zeit und ohne anzuklopfen eingetreten werden.

2. Leitsätze

Uns ist wichtig, dass...

- die Kinder während einer Pflegesituation genug Zeit und ungeteilte Aufmerksamkeit bekommen, so dass sie sich wohl fühlen.
- die FaBe den Kindern mit Respekt, Wertschätzung, Menschlichkeit, Geduld und Humor begegnen.
- die FaBe individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.
- die Selbstständigkeit gewahrt und gefördert wird.
- die Intimsphäre der Kinder jeder Zeit geschützt ist.
- das Hygienekonzept eingehalten wird.

3. Umsetzung der Leitsätze

3.1 In allen Bereichen

- Wir sprechen mit dem Kind und kommentieren unser Handeln.
- Wir handeln spielerisch.
- Die Kinder werden in die Handlungen und Abläufe einbezogen und dürfen Sachen dem Alter entsprechend selber machen.
- Wir pflegen sorgfältig und gründlich.
- Alles nötige Material ist steht bereit (gute Organisation).
- Wir beobachten empathisch und gehen auf die Bedürfnisse der Kinder ein.
- Die Eltern werden über Besonderheiten und Auffälligkeiten informiert.
- In Absprache mit den Eltern unterstützen wir die Kinder in besonderen Prozessen, wie z.B. Trocken werden und auf den Hafen zu gehen.
- Die Kinder werden so gepflegt, wie wir es auch für uns wünschen würden.

3.2 Beim Wickeln

- Es wird in einem geschützten Raum gewickelt.
- Wir lassen die Kinder nie alleine auf dem Wickeltisch.
- Geschlechtssteile werden richtig benannt (Scheide und Schnäbi)
- Wir beginnen frühzeitig mit dem Wickeln, damit kein Stress entsteht.
- Gewickelt wird vor dem Mittagessen und am Nachmittag und nach Bedarf.
- Für jedes Kind wird ein persönliches Wickeltuch als Unterlage benutzt.
- Körpergerechter Umgang mit Babies (Infant Handling).
- Ältere und schwere Kinder lassen wir wenn möglich selber auf den Wickeltisch klettern.
- Grössere Kinder können auch im Stehen gewickelt werden.
- Andere Kinder dürfen weggeschickt werden, wenn das gewickelte Kind nicht möchte, dass ihm zugeschaut wird.
- Beim Wickeltisch hat es anregendes Material zum Spielen und Ablenken oder als Dekoration.
- Um den Kindern den Übergang vom Spiel zum Wickeln zu vereinfachen, dürfen sie ein Spielzeug auf den Wickeltisch nehmen.

3.3 Kinder auf die Toilette begleiten

- Die Kinder dürfen die Toilettentüre schliessen. Nur ältere Kinder dürfen die Türe verriegeln.
- Wir begleiten die Kinder altersentsprechend und helfen wenn nötig.
- Wir zwingen die Kinder nie ohne Windeln zu sein, motivieren sie jedoch spielerisch.
- Alle Kinder sitzen auf der Toilette. Es wird nicht im Stehen gepinkelt.
- Die Kinder lernen nach dem Toilettengang selbstständig zu spülen und die Hände zu waschen.
- Wir kontrollieren ob die Kinder die Hände gewaschen haben und die Toilette gespült haben.
- Wir helfen den Hafentassen zu leeren.

3.4 Bei den Pflegeprodukten

- Wir verwenden altersentsprechende, naturnahe Crèmen.
- Wir berücksichtigen besondere Produkte, welche die Eltern von daheim mitbringen.
- Praktikantinnen/Praktikanten und Lernende werden bei der Verabreichung von Pflegeprodukten begleitet.
- Wenn ein Kind trockene oder gerötete Haut hat, crèmen wir es ein.
- Zum Wickeln verwenden wir in der Regel Feuchttücher.
- Im Windelbereich crèmen wir die Kinder nur ein, wenn sie wund sind.
- Mit Pflegeprodukten gehen wir sorgfältig und sparsam um.
- Pflegeprodukte verwenden wir nur bis zum angegebenen Verfallsdatum.

3.5 Bei der alltäglichen Pflege

- Nach dem Schlafen werden besonders lange Haare wieder frisiert oder gekämmt.
- Kinder dürfen beim Spielen schmutzig werden, sollen danach aber gewaschen und gewechselt werden.
- Vor und nach den Mahlzeiten waschen die Kinder die Hände.

3.6 Beim Zähneputzen

- Wir geben Zahnpasta in Erbsengrösse auf die Bürste.
- Die Kinder laufen nicht mit der Zahnbürste herum.
- Zuerst dürfen die Kinder selber putzen, danach putzen die FaBe und singen dabei ein Lied.

- Den Kindergarten-Kindern zeigen wir es vor und putzen nach.
- Auf Kinderhöhe hängen Spiegel, damit sich die Kinder beim Putzen betrachten können.
- Die FaBe spülen die Zahnbürsten aus.
- Die Kinder dürfen ihren Mund und die Hände mit dem Gesichtslappen selber putzen. Diesen nehmen sie selbstständig vom Haken und hängen ihn wieder auf.
- Der Gesichtslappen wird von den FaBe oder den Kindern mit warmem Wasser nass gemacht.
- Die Zahnbürsten, Gesichtslappen und Handtücher für Kinder wechseln wir regelmässig.

3.7 Beim Umziehen

- Die Kinder dürfen sich in einem geschützten Raum umziehen.
- Wir ziehen die Kinder um, wenn die Kleider nass oder stark beschmutzt sind.
- Verschmutzte Kleider waschen wir aus, bevor sie nach Hause gegeben werden.
- Die Kinder werden der Temperatur entsprechend angezogen.
- In der Kita dürfen die Kinder in Strumpfhosen oder barfuss herum laufen.

4. Handhabung der kranken Kinder

- Kinder mit Fieber, ansteckenden Krankheiten und Läusen schicken wir heim.
- Wir berücksichtigen die persönliche und arbeitstechnische Situation der Eltern soweit möglich, wenn wir entscheiden ab wann ein Kind heimgeschickt wird.
- Bevor wir den Eltern anrufen, beziehen wir immer eine zweite Person zu Rate. Wenn die Geschäftsleitung nicht anwesend ist, kann ein/e FaBe einbezogen werden.
- Über ansteckende Krankheiten, die momentan im Betrieb herumgehen, informieren wir die Eltern schriftlich bei den Eingangstüren.
- Wenn immer möglich wird das Fieber im Ohr gemessen. Muss das Fieber rektal gemessen werden, wird dies von einer Fachperson ausgeführt.

5. Medikamente

- Die Eltern teilen uns schriftlich auf einem vorgedruckten Formular mit, welches Medikament in welcher Dosierung und wann eingenommen werden muss.
- Medikamente werden in der Regel von den FaBe verabreicht.
- Wir verabreichen Medikamente genau nach Vorschrift und melden den Eltern zurück, wann und wie die Einnahme erfolgte.
- Die Medikamente werden sicher aufbewahrt und nach Angaben der Eltern richtig gelagert.
- Wir verabreichen in der Regel nur Medikamente im Auftrag der Eltern. Arnica-Globuli, Kochsalzlösung, Bachblüten-Notfallcrème und -tropfen, Osa Zahngel und Camillia geben wir nach Bedarf, ohne dies jedes Mal mit den Eltern abzusprechen.

6. Äussere Erscheinung der Fachpersonen

- Wir kleiden uns angemessen (keine sichtbare Unterwäsche, bequeme Schuhe, wettertaugliche Kleider, keine militärische Kleidung, keine Kampf- und Gewaltsymbole und kein zu grosszügiges Dekolleté oder zu kurze Röcke).
- Wir achten uns auf eine hygienische Körperpflege, ordentliche und saubere Kleidung. Parfum verwenden wir nur dezent.
- Nach dem Rauchen werden die Hände gewaschen und wenn nötig Zähne geputzt, so dass die Kinder, Eltern und Mitarbeitenden nichts riechen.